

Schwarzwälder Tageszeitung

Der Samstag

Mus den Lannen

Fernsprecher Nr. 17

Wochenblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnementspreis: Im Monat Juni 1918 Mk. mit Postgebühren. Ein einzelnes Exemplar 200 Mk. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 225 Mk., die Reklamazeile 500 Mk. Mindestbetrag eines Auftrags 900 Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Bei Zahlungsvorgang ist der Rabatt einseitig.

Nr. 140.

Altensteig, Dienstag den 19. Juni.

Jahrgang 1918

Die Flucht vor der Papiermark.

Je weiter der Dollar vorrückt — er wird zur Zeit mit 140.000 gewertet — desto eiliger und allgemeiner wird der Rückzug vor der Papiermark. Der Ansturm auf die Wertpapiermärkte, die Bereitwilligkeit, Millionenkurse beim Ankauf von Sachwerten zu bezahlen, die stürmische Ueberzeichnung der zahllosen wertbeständigen Anleihen der Kommunal- und Industrieverbände sowie des preussischen Staates und die Warenhamsterie beweisen, wie weitverbreitet die Erkenntnis der Gefahr eines Papiermarktwalles auch nur für wenige Wochen ist. Ob die Marktschwärze durch ihre Flucht in die Sachwerte sich nun wirklich völlig vor Entwertung geschützt haben, ist eine andere, jedenfalls nicht unbedingt zu bejahende Frage. Bis jetzt haben sie jedenfalls den Schutz erhalten. Aber eine andere Frage taucht leuchtend auf: Was soll aus den Millionen Papiermarkbesitzern werden, die bei der Papiermark bleiben müssen? Sie sind zum größten Teil bei bestem Willen nicht in der Lage, sich von der Mark zu trennen. Selbst eine Vorauszahlung des Lohns und eine Erhöhung des Arbeitseinkommens bietet meistens keinen Schutz vor Wertverlust. Und die Aktien sowie die Zeichnungsanteile der Sachwertanleihen sind viel zu hoch, um von den kleinen Sparern erworben werden zu können. Die Frage der wertbeständigen Sparkasseneinlagen steht auch erst im Versuchsstadium und bezeugte Wäter auch bei den Sparkassen selbst harter Bedenken, denen auch von Regierungseite Rechnung getragen wurde, indem die ursprünglich vorgesehene Ausdehnung der Zeichnungsmöglichkeit auf alle wertbeständigen Anleihen (Kohle, Kalk usw.) lediglich auf die Dollarsparvereinigungen des Deutschen Reichs beschränkt worden ist. Die Kreise, die vielleicht in der Lage wären, größere Beträge zum Ankauf oder zur Zeichnung wertbeständiger Anleihen zu besitzen, sind nicht höflich genug und bleiben ohne genügende und sachkundige Beratung, zögern auch meistens zu lange, um sich der Schutzmittel gegen die Geldentwertung zu bedienen. Es ist eine unumgängliche Forderung, daß etwas geschieht, um diese kleinen Sparer, deren Kaufkraft durch die Inflation zertrümmert und deren teuer erworbene Spargelder zu einem Nichts zusammengedrückt sind, zu beraten und ihnen die Wertbeständigkeit zu erleichtern. Es wäre ein gar nicht so ungewöhnliches und undurchführbares Verlangen, wenn schon bei der Lohnzahlung mit Einverständnis und nach entsprechender Aufklärung der Lohnbesitzer ein Teil der Lohnsummen wertbeständig angelegt würde, auch die Frage der Kleinrenten und Wertbestimmungen müßte wieder mehr ins Auge gefaßt werden. Es nützt wenig, wenn die Gesellschaften bei zum Teil anscheinend gewaltigen Reingewinnen, Abschreibungen und Rückstellungen für Wertbestimmung ein paar Millionen für Pensionisten und Wohlfahrtszwecke bereitstellen; auf die Masse der Angestellten und Arbeiter umgerechnet ergibt der Anteil meist einen lächerlich geringen Betrag. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind meistens schnell bereit, sich ihre Jahresvergütung wertbeständig berechnen und auszahlen zu lassen. Die unhaltbare Dividendenpolitik vieler Gesellschaften, die vor allem die Kleinaktionäre schwer trifft, ist an anderer Stelle des Öftern schon kritisch beleuchtet worden. Auch bei den Lohnauszahlungsmethoden muß die Wertentwertung berücksichtigt werden, bei langwierigen Verhandlungen ist es oft so, daß die bewilligten Löhne, wenn sie zur Auszahlung gelangen, nur noch die Hälfte vom Wert sind, was sie bei der Bewilligung wert waren. Deshalb sind Abschlagszahlungen und beschleunigte Lohnverhandlungen unvermeidbar.

Schon machen sich Bestrebungen bemerkbar, die Löhne auf Goldgrundlage zu fordern. Die schwierige Lage mancher Unternehmungen, die keine Auslandsgewinne erzielen, bei der zeitgemäßen Bezahlung ihrer Arbeiter und Angestellten soll gewiß nicht verkannt werden. Es ist aber zu fordern, daß die Entwertung des Geldes und die Verarmung infolge des Wertschwundes nicht eine neue Krise trifft, daß vielmehr in ganz anderer Weise alle Schultern der deutschen Wirtschaft abgelenkt werden. Daß die Erkenntnis der Notwendigkeit, auch kleinen Sparern eine Möglichkeit zu wertbeständigen Anlagen zu geben, auf dem Marsch ist, beweist unter anderem auch das Vorgehen des Verbandes preussischer Landbesitzer, der demnächst mit der Ausgabe von landwirtschaftlichen Zentralroggenpandbriefen beginnt.

Allgemein sollten diese Sparmöglichkeiten ausgebaut und durch ausflürende Verbreitung der Nummernbestimmungen hervorgehoben und zur Zeichnung anregend gemacht werden.

Die wertbeständige Anlage.

Je mehr sich die Mark entwertet, um so notwendiger wird es, langfristige Anlagemöglichkeiten zu schaffen, die die mit dem Besitz der Papiermark verbundene Verlustgefahr beseitigen. Die Anlegung einer Papiermarkanleihe ist daher heute zu einer glatten Unmöglichkeit geworden, da das Publikum die Mark flieht. Zur Wertbeständigkeit dienen heute in erster Linie Sachwerte. Auf diesen Gedanken bauen sich alle wertbeständigen Anleihen der letzten Zeit auf. An die Stelle des Sachwertes Gold ist der Sachwert Roggen oder der Sachwert Kohle usw. getreten.

Dieser Zug nach den Sachwerten führt den wertbeständigen Anleihen, welche heute den Typ der Anleihen überhaupt darstellen, durchweg einen Bombenerfolg. Kaum ist solch eine Anleihe aufgelegt, so ist sie auch schon überzeichnet. Das würde sich erst ändern, wenn die Papiermark stehen bleibt oder gar steigt, eine Möglichkeit, für die irgendwelche Aussichten augenblicklich nicht bestehen. Das Vorhandensein wertbeständiger Anleihen ist sowohl in privater wie in volkswirtschaftlicher Hinsicht nicht

genug zu begrüßen, weil diese Anleihen eine nicht geringe Entlastung des Zirkulationsmittelbedeutens, denn jeder, der überflüssiges Geld auf längere Dauer anlegen muß, hat nun nicht mehr nötig, auf ausländische Valuta zurückzugreifen. Die außerordentliche Nachfrage nach den wertbeständigen Anleihen beweist denn auch, daß dieser Anleihetyp sich bereits in den weitesten Kreisen der Bevölkerung zunehmender Beliebtheit erfreut.

Nun sind Sachwertanleihen nicht alle als gleichwertig zu betrachten. Unter den zahlreichen Typen findet man auch solche, deren Wertbeständigkeit (eine absolute Wertbeständigkeit gibt es natürlich überhaupt nicht) anzuzweifeln ist. Am besten werden sich als Basis Rohstoffe oder sonstige lebenswichtige Güter eignen, die im großen umgekehrt werden und womöglich einen Börsenpreis haben. Weniger geeignet sind Fertigungsprodukte, die einerseits den Konjunkturschwüngen stark unterworfen sind oder andererseits dem Verderben unterliegen. Daß es sich beispielsweise bei Roggenanleihen tatsächlich um eine Anlage von relativ hoher Wertbeständigkeit handelt, erhellt aus der Tatsache, daß die preuss. Roggenrentenbriefe die amtliche Rentennotiz für märkischen Roggen meistens nicht nur erreicht, sondern sie vielfach sogar überschritten haben, was sich daraus erklärt, daß der Roggenrentenbrief nicht allein ein Sachwert wie der Roggen ist, sondern darüber hinaus ein verzinslicher Sachwert.

Die Ungleichartigkeit der Sachwertanleihen, die Häufigkeit, mit der sie auftreten, und die Beliebtheit, die sie sich beim Publikum erfreuen, sind Momente, welche leicht dazu führen können, daß durch Uebertreibung Gefahren sowohl für die Zeichner wie für die Anleiheschuldner hervorgerufen werden können. Da der Staat verpflichtet ist, das Publikum in dieser Hinsicht nach Möglichkeit zu schützen, hat das Reich einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, wonach die staatliche Genehmigung auch für die Ausgabe wertbeständiger Anleihen erforderlich ist. Das Gesetz läuft darauf hinaus, die Vorschriften des § 795 BGB., nach denen auf eine bestimmte Geldsumme lautende Inhaberpandbriefe ausgeben der staatlichen Genehmigung bedürfen, auch auf die wertbeständigen Anleihen zu übertragen.

Als langfristige Anlagetitel kommen in Betracht neben Anleihen und Pandbriefen auch Hypotheken. Nachdem nun wertbeständige Anleihen und Rentenbriefe geschaffen sind, kann die Einführung der wertbeständigen Hypothek auch nicht mehr lange auf sich warten lassen, denn das Publikum hat nach den Erfahrungen, die es mit den Wertbestimmungen gemacht hat, nicht die geringste Neigung, Hypothekengelder auf Papiermarkbasis anzulegen. Am vergangenen Donnerstag hat der Reichsrat bereits einen Gesetzentwurf über wertbeständige Hypotheken angenommen. In Zukunft können daher Hypotheken auch in Steinkohle, Roggen und Weizen zugelassen werden. Das Gesetz gilt nicht nur für Hypothekendarlehen, sondern auch für Privatleute. Das Gesetz war notwendig, um den wertbeständigen Hypotheken die bis jetzt fehlende formalrechtliche Grundlage zu geben.

Die Praxis hat sich des Gedankens bereits in etwas anderer Form bemächtigt. Die Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Hypothekendarlehen in Stuttgart und die Bayerische Hypothekendarlehen- und Wechselbank in München haben schon eine Wertbestimmungsbank gegründet, um die wertbeständige Darlehensgewährung in die Praxis überzuführen. Die Hypothekendarlehen, welche durch die Geldentwertung nahe ihrer Existenz berührt worden sind, und von denen einige die Rettung durch Zusammengehen, sei es mit Handelsbanken oder industriellen Unternehmungen, gesucht haben, haben nun wieder eine Möglichkeit, eine volkswirtschaftlich nützliche Tätigkeit fortzusetzen. Die erwähnte Gruppe sieht allerdings ihre nächste Aufgabe in der Gewährung von Krediten an Körperschaften des öffentlichen Rechts, um diesen die Erfüllung ihrer Aufgaben zu ermöglichen, die auf dem Gebiet der Elektrizitätsversorgung, der Melioration usw. erwachsen. Auf Grund dieser Darlehen werden dann wertbeständige Obligationen ausgegeben, die von dem Anlage suchenden Publikum erworben werden können.

Der allgemeinen Anwendung der individuellen wertbeständigen Hypothek stehen trotz der Befestigung der rechtlichen Schwierigkeiten noch große Hindernisse entgegen.

Neues vom Tage.

Poincaré und der Fragebogen.

Paris, 18. Juni. Der „Matin“ meldet aus Brüssel, daß Poincaré die belgische Regierung gebeten habe, sich mit ihm zu verständigen, um eine gemeinsame Antwort auf den Fragebogen der englischen Regierung fertigzustellen. Man ist der Ansicht, daß trotz der belgischen Kabinettstürmung die belgische Regierung dem Wunsche Poincarés nachkommen werde.

Baldwin über Untergang und Rettung.

London, 18. Juni. Ministerpräsident Baldwin erklärte in einer Rede in Oxford, die Zivilisation sehe man heute in die Brüche gehen. Die gesamte Welt erhoffe das Heil vom britischen Reich und von den Vereinigten Staaten von Amerika. Wenn die Welt wieder aufgebaut werden solle, müsse dies Großbritannien tun. Die Männer, die die Hand an dieses Werk legen, so schloß Baldwin, brauchen den Mut eines Bitt und den Glauben eines Lincoln. Wir wollen hoffen, daß jeder sich zum Hauptziel setzt, an der Vollenendung dieses Werkes mitzuhelfen.

Die Verzögerung durch die belgische Krise.

Paris, 18. Juni. Nach Nachrichten aus Brüssel steht die Lösung der Ministerkrise noch nicht unmittelbar bevor. Man nimmt deshalb an, daß die Beantwortung des englischen Fragebogens über Ruhr und Reparationen noch um einige Tage hinausgeschoben wird.

Die Neubildung der Brüsseler Regierung.

Paris, 18. Juni. Aus Brüssel wird gemeldet, Thénis habe sich nunmehr endgültig entschlossen, das neue Kabinett zu bilden. Der Kolonialminister Brand und Baron Augette werden ihre Portefeuilles aufgeben.

Neue Schreckensurteile.

Werdau, 17. Juni. Im Anschluß an die Verhandlungen gegen die Reichsregierungsbeamten, wobei das Kriegsgericht 10 Jahre Gefängnis und 270 Milliarden Mk. Geldstrafe verhängte, wurden am Sonntag vom französischen Kriegsgericht in Werdau verurteilt wegen Nichtbefolgung der Verordnung 33 (Rohstofflieferungsbescheid): Generaldirektor Hein von der Gewerkschaft Langenbrunn in Essen-Rüttenscheid zu fünf Jahren Gefängnis und 3,6 Millionen Franken, das sind 24 Milliarden Mk. Geldstrafe, Bergwerksdirektor Bergassessor Heinrich von der Gewerkschaft Hölzverein in Katernberg zu fünf Jahren Gefängnis und 62 Millionen Franken, das sind 430 Milliarden Mk. Geldstrafe, Generaldirektor Berggrat Dr. Winkhaus vom Köln-Neueffener Bergwerksverein in Altenessen zu fünf Jahren Gefängnis und 62 Millionen Franken, das sind 430 Milliarden Mk. Geldstrafe, Bergwerksdirektor Rieglisch von der Gewerkschaft Vereinigte Helene und Amalie in Berge-Verde zu fünf Jahren Gefängnis und 42 Millionen Franken, das sind 287 Milliarden Mk. Geldstrafe, Bergwerksdirektor Kambers von den Mannesmann-Abteufenwerken, Abteilung Bergwerke, in Essen zu fünf Jahren Gefängnis und 30 Millionen Franken, das sind 205 Milliarden Mk. Geldstrafe. Die Strafen wurden in Abwesenheit der Angeklagten verhängt.



